

Treffen in Köln

Wie immer kamen auch diesmal die Rentner schon am Dienstag,



obwohl das Treffen erst am Mittwoch begann.

Wir haben dann alles Wichtige am Abend erzählt, war ja von Limburg eine lange Zeit dazwischen (ca. 3 Wochen). Mittwochs kamen dann die restlichen Teilnehmer an.

Nachmittags gingen Christel, Margret und Doris für Donnerstags einkaufen.

Nachdem wir uns mit Bratwurst und Brot gestärkt hatten, gingen wir zum gemütlichen Teil über.

Donnerstags ging es dann nach Köln Mülheim zur Schiffsprozession.



Durch einen schön angelegten Themenpark gingen wir hinunter zum Rhein. Warm war es und wenig Schatten. Emma und Paula verfolgten gespannt die Prozession, sind doch beide schon mit zur Kommunion gegangen. Eine Multikulturelle Veranstaltung gab es in diesem Jahr, was wohl auch mit der Flüchtlingskrise zusammen hing.

Im Anschluss an die Festlichkeiten, gab es für Groß und Klein eine Belohnung: KIRMES Hurra!!

Einige fuhren dann mit dem Bus zurück. Nur die Saarländer und Margret mit Anhang machten sich wieder zu Fuß auf den Rückweg.

Christel und Doris gingen nicht mit, mussten sie doch die Vorbereitung fürs Essen treffen. Hatten sie ja für so viele Leute noch nie gekocht. Sie haben geschnippelt, geschnippelt und geschnippelt. Brigitte machte die Zwiebeln, da sie dabei nicht weinen muss. So hat alles in aller Ruhe wunderbar geklappt.

Als alle von Köln-Mülheim gesegnet zurückkamen, haben wir uns noch etwas zusammengesetzt.

Dann begannen Christel und Doris ihr „geschnippeltes“ zu einem leckeren



Geschnetzeltes zu verarbeiten. Die Nudeln durfte Achim kochen, ist er doch darin erfahren. Alles klappte wunderbar und wir ernteten großes Lob von allen. Bei Musik und guter Laune saßen wir abends noch zusammen.

Freitagmittag Punkt 12 Uhr blies Achim zum Abmarsch zur Stadtführung in die



Kölner City. Schließlich wartet der Bus nicht auf uns.

Da wir erwartungsgemäß überpünktlich am Treffpunkt waren, genehmigten wir uns noch ein Eis oder sonstiges.

Bei der Führung lernten wir einiges über die Brauereien, Die Köbisse (das sind in Köln die Kellner) und das Bier. (Natürlich Kölsch)



Beim Früh am Dom und beim Paffgen gab es außer den Erklärungen auch noch ein Kölsch als Kostprobe.



Auch erfuhren wir noch einiges über die Stadt Köln, was wir bei den beiden Führungen in den Jahren davor nicht erfahren haben. Ja, in Köln ist eben jede Stadtführung anders.

Der krönende Abschluss war dann in der Malzmühle. Auch ein Brauhaus. Dort gab es noch ein Kölsch. Also insgesamt drei verschiedene Kölsch. Danach aßen einige in der Malzmühle und einige gingen in die Altstadt in die Pizzeria. Die daheim gebliebenen bestellten sich Pizza.

Dann kam der große Regen und das Gewitter. Die zuletzt angereisten (Nicole, Detlev und Renée) hatten kurz vorher gerade die Zelte aufgestellt. Glück gehabt!!! Aber Regen kann auch Glück bedeuten, denn das hatte die Camping erprobte Oma Christel. Brauchte sie doch die nächste Nacht nicht mit Fabio im Zelt zu schlafen. Das Zelt hatte einen Wasserschaden.

Abends hatten wir einen sehr schönen Abend. Einige haben gespielt und die anderen einfach nur bei schöner Musik geredet.

Samstags fuhren ein paar zum Japanischen Garten, die Anderen saßen zusammen und erzählten. Christel hatte Vorbereitungen zu treffen. Nachmittags gab es reichlich Gegrilltes, Fleisch, Würstchen, Rippchen und Salate auf den Geburtstag von Hans.



Abends bei kölscher Musik wurde lustig gefeiert. Es war ein sehr schöner und gemütlicher Abend. Wurde doch auch unser FC-Lied gespielt. Da singen alle mit. Sogar die Nicht-Kölner.



Sonntags war wieder gemeinsames Frühstück, was Sandra und Margret vorbereitet hatten. So klang der Tag und das Treffen für alle aus.

Ein paar blieben noch bis Montag. Aber die mussten dann bei strömendem Regen abbauen. Aber es hat alles noch gut geklappt und alle sind zufrieden nach Hause gefahren.

Gemeinsamer Bericht von

Doris und Margret

